

Des Führers



Kampf im Osten 2

**Des Führers
Kampf im Osten**

Heft 2

**Von der Grenze bis
vor Warschau**

Bilddokumente von
Heinrich Hoffmann

1. September

Auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers hat die Wehrmacht den aktiven Schutz des Reiches übernommen. In Erfüllung ihres Auftrages, der polnischen Gewalt Einhalt zu gebieten, sind Truppen des deutschen Heeres über die deutschen Grenzen zum Gegenangriff angetreten. Gleichzeitig sind Geschwader der Luftwaffe zum Niederkämpfen militärischer Ziele

Der Führer
und General-Oberst Keitel



nach Polen gestartet. Die Kriegsmarine hat den Schutz der Ostsee übernommen.

Gauleiter Forster meldet dem Führer die Heimkehr der Stadt Danzig. Die Freie Stadt bildet mit sofortiger Wirkung einen Bestandteil des Deutschen Reiches.

Der Führer antwortet auf die Meldung: „Großdeutschland begrüßt Sie aus übervollem Herzen. Das Gesetz über die Wiedervereinigung wird sofort vollzogen.“

Jubel im befreiten Danzig



2. September

Das Vorgehen der deutschen Truppen bringt auf allen Fronten schnelle Erfolge.

Die deutsche Luftwaffe hat blitzschnelle und wuchtige Schläge gegen militärische Ziele in Polen geführt. Zahlreiche polnische Flugzeuge wurden vernichtet. Es wurde eine große Anzahl von Militärfliegern angegriffen. Die in den Hallen und auf den Rollfeldern befindlichen Flugzeuge gingen in Flammen auf.

Luftwaffe greift an



3. September

Ischenstochau wird genommen. Ostwärts Wielun wird die Warthe überschritten. Nach der entscheidenden Wirkung des Einsatzes der deutschen Luftwaffe am 2. September beherrschten die Divisionen der beiden gegen Polen eingesetzten Luftflotten uneingeschränkt den polnischen Luftraum und stehen wieder einsatzbereit in ihren Absprungshäfen.

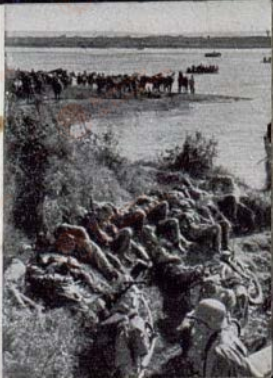
Tanks rollen



4. September

OstwärtsPleß wird derWeichselübergang erkämpft. Die pommerische Kräftegruppe erreicht die Weichsel bei Kulm. Das Abschneiden der im nördlichen Korridor stehenden polnischen Kräfte ist damit vollendet. Der deutsche Angriff gegen die Festung Braudenz ist im Norden in die Fortlinie eingedrungen. Der vermehrte Einsatz der deutschen Luftwaffe trug wesentlich zu dem raschen Erfolge bei.

Übergang über die Weichsel



5. September

Das deutsche Ostheer bricht auf allen Fronten den feindlichen Widerstand und stößt unaufhaltsam weiter vor. Im Norden versucht die umklammerte polnische Korridorarmee in verzweifelter Aktion den eisernen Ring zu sprengen. Die Befestigungen von Graudenz werden genommen. Bei Kulm gehen die Truppen unter den Augen des Führers über die Weichsel. Mława wird nach hartem Kampf genommen.

Mit dem Führerwagen
zur Front



6. September

Die Südarmee hat den Feind auf die Stadt Krakau zurückgeworfen. Das oberschlesische Industriegebiet ist in deutscher Hand. Die bei Kulm und Graudenz auf das Ostufer der Weichsel übergegangenen Truppen verfolgen den Feind. Bei Wilawa weicht der Feind nach Süden zurück. Schnelle Truppen haben bei Rozan den Narew erreicht. 10 000 Gefangene und 60 Geschütze werden im Norden als Beute gemeldet.

Auf polnischen Straßen



7. September

Die Polen ziehen sich auf allen Fronten zurück, die Deutschen bleiben ihnen überall auf den Fersen. In Südpolen wird Neu-Sandez genommen, Krakau ohne Kampf besetzt. Dem Grabedes Marschalls Pilsudski werden militärische Ehren erwiesen. Im Norden wird die Tucheler Heide gesäubert, die Reste der Polen retten sich schwimmend über die Weichsel. Der Warschauer Westbahnhof steht infolge Bombentreffers in Flammen.

Der Führer kommt



8. September

Bewegliche Truppen erreichen mit der Spitze die mittlere Weichsel und dringen von Südwesten her in die Vorstädte von Warschau vor. Der Vormarsch auf Lublin ist im Gange. Die Masse der bei Lodsch kämpfenden Truppen folgt, an der Stadt beiderseits vorbeistehend südlich der Bzura dem kämpfendweichenden Feind.

Im befreiten Lodsch



9. September

Die Provinz Posen wird ohne feindlichen Widerstand fortschreitend besetzt. Im großen Weichselbogen zwischen Sandomir und Kutno hat der schnelle Durchbruch der motorisierten und Panzertruppen bis an die Weichsel große Erfolge angebahnt. Teile zahlreicher polnischer Divisionen sind um Radom von der Weichsel abgeschnitten und von allen Seiten umstellt. Nordostwärts Warschaus haben die Truppen am Südufer des Bug Fuß gefaßt.

Polnische Gefangene



10. September

Die große Schlacht in Polen nähert sich ihrem Höhepunkt, der Vernichtung des polnischen Feldheeres westlich der Weichsel. Polnische Artillerie aller Kaliber hat von den östlichen Teilen Warschaus aus das Feuer gegen unsere im Westteil der Stadt befindlichen Truppen eröffnet. Die Einschließung des polnischen Kriegshafens Gdingen wird fortgesetzt. Neustadt und Putzig sind in deutscher Hand.

Der Führer an der Front



11. September

Durch das Vorgehen unserer Truppen in den Provinzen Posen und Westpreußen wurden in den letzten Tagen Posen, Thorn, Gnesen, Hohen-salza und zahlreiche andere Städte besetzt. Damit ist auch in dieser Gegend das ehemals deutsche Gebiet nahezu restlos in deutscher Hand. In Lemberg wurde der Westbahnhof zerstört, ebenso der Bahnhof in Bialystok.

Zerstörter Bahnhof



12. September

Die große Schlacht in Polen geht westlich der Weichsel ihrem Ende entgegen. Die Südtruppe dringt in Gewaltmärschen gegen und über den San vor. Im Raum zwischen Radom und der Lysa Bora streckt der Feind die Waffen, Geschütze und Kriegsgerät von wenigstens vier Divisionen stehen als Beute in Aussicht. Die Gefangenenzahl ist noch nicht zu übersehen. Verzweifelte Versuche der bei Kutno eingeschlossenen starken

Der Führer beim
Sanübergang



feindlichen Kräfte, nach Süden durchzubrechen, wurden vereitelt. Der Ring auch um diese feindliche Gruppe ist geschlossen. Nördlich der Weichsel nähern sich unsere Truppen der Festung Modlin. Verbände der Luftwaffe werden zur Unterstützung des Heeres bei Kutno und zur Zerstörung der rückwärtigen Verbindungen des Gegners ostwärts der Weichsel mit gutem Erfolg eingesetzt. Sturzkampf-Flieger haben die Ostausgänge von Warschau abgeriegelt.

Gefangene Polen im ersten
Sammellager



13. September

Der Süd- und Nordflügel des Heeres setzt die stürmische Verfolgung des Feindes fort. Die südlich Radom eingeschlossene polnische Truppe hat aufgehört zu existieren. Die gewaltige Beute an Gefangenen, Geschützen und Kampfgerät aller Art wird noch gesichtet. Alle Versuche der um Kutno umstellten fünf polnischen Divisionen und zweikavalleriebrigaden, nach Süden durchzubrechen, sind gescheitert.

Hitler und Göring im Hauptquartier



14. September

Als vorläufiges Ergebnis der Vernichtungsschlacht bei Radom sind 60 000 Gefangene, darunter zahlreiche Generale, 143 Geschütze und 38 Panzerwagen eingebracht. Der umfassende Angriff auf die bei Kutno umschlossenen Divisionen schreitet vorwärts.

Die 18. polnische Division, darunter auch der Divisionsstab, streckt nördlich Ostrow die Waffen, 6000 Gefangene und

Erbeutete polnische
Feldbatterie



30 Geschütze werden eingebracht. Die auf Brest-Litowsk angesetzten Kräfte nähern sich schnell der Stadt.

Der Ring um die polnische Hauptstadt ist jetzt auch im Osten geschlossen. Ostwärts Modlin nähern sich die deutschen Truppen auch vom Nordwesten Warschau. Trotz ungünstiger Wetterlage greift die Luftwaffe mit Erfolg den Ostrand von Warschau und rückwärtige polnische Verbindungsstraßen an. Der letzte Kampf konzentriert sich auf Warschau.

Der Führer vor Warschau



Fr

Aufn. Heinrich Hoffmann (16),
Atlantic (1)

Winter-Gilfswerk



des Deutschen Volkes